

tungstätigkeit kommen. So wurden die Ursachen der auftretenden Schäden bei Übernahme des neuen Motors in die Serienproduktion und die damit verbundenen Qualitäts- und Kostenprobleme von den verantwortlichen Leitern nicht rechtzeitig genug wissenschaftlich erforscht und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit nur unzureichend dafür genutzt.

Dabei ging es in der Berichtswahlversammlung darum, allen Genossen deutlich zu machen, daß für diese mangelhafte Arbeit die gesamte Grundorganisation und ihre Leitung die Mitverantwortung trägt. Das deshalb, weil wir in der ideologischen Arbeit zu wenig den Sinn und Inhalt der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und den Zusammenhang mit der sozialistischen Leitungstätigkeit von der praktischen und theoretischen Seite erklärt und zugleich geduldet haben, daß staatliche Leiter die Gemeinschaftsarbeit ignorieren. Als Beweis führten wir in der Auseinandersetzung folgendes Beispiel an:

Während des Betriebs der Motoren Bauform II bei der Reichsbahn traten wiederholt Zünddüsenabrisse auf, wodurch die Reichsbahn große Ausfälle hatte. Die sozialistische Arbeitsgemeinschaft „Zünddüsen“ untersuchte das und unterbreitete eine Reihe von Vorschlägen. Doch dieser Bericht wurde lange Zeit vom zuständigen Leiter nicht so ausgewertet, daß das Problem endgültig gelöst werden konnte. Zwar erhielt die sozialistische Arbeitsgemeinschaft für ihre Vorschläge eine Prämie, aber die gewonnenen Erkenntnisse wurden von den entsprechenden Leitern bei der Entwicklung nicht durchgesetzt. Den hierfür verantwortlichen Genossen zeigten wir in der Mitgliederversammlung, daß sie einen materiellen Schaden mitverursacht haben. Aber nicht nur das wurde ihnen gesagt. Vor Augen hielten wir ihnen vor allem die Tatsache,

daß sie durch schlechte Leitungstätigkeit die schöpferische Arbeit vieler unserer Werktätigen, die in sozialistischen Gemeinschaften tätig sind, entwerten und das Fundament für unsere ökonomischen Erfolge — die Masseninitiative unserer Werktätigen — untergraben.

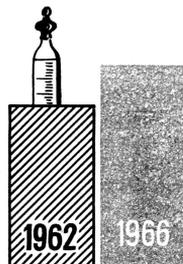
In der Berichtswahlversammlung legten wir auch dar, daß die offensichtliche Unterschätzung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit im Grunde genommen eine weitere Bestätigung der Mängel in der Arbeit mit den Menschen ist. Das so deutlich allen Genossen zu sagen, war notwendig, weil in der Vergangenheit wiederholt über die Arbeit mit den Menschen gesprochen wurde, ohne das entsprechende exakte Schlußfolgerungen gezogen worden sind.

So wurde beispielsweise vom Genossen Werkdirektor eine Konzeption ausgearbeitet, die sieben Punkte zur Lösung der Hauptaufgaben im IV. Quartal beinhaltete. Qualität, Kosten Vertragstreue, Plananlauf usw. — zweifellos wichtige Fragen für unseren Betrieb — waren in dieser Konzeption die Hauptpunkte. Die Arbeit mit den Menschen aber, wie unsere Werktätigen in die sozialistische Rationalisierung, in den Wettbewerb und in die sozialistische Gemeinschaftsarbeit einbezogen werden sollen — das war der siebente und letzte Punkt. Nach Beratungen in der Parteileitung und im Kollektiv der Werkleitung wurde diese Konzeption korrigiert und die breitere Einbeziehung aller Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb als das Hauptproblem der Leitungstätigkeit charakterisiert.

Da damit jedoch noch längst nicht erwiesen ist, daß alle Leiter verstanden haben, warum unter sozialistischer Leitung in erster Linie das Führen von sozialistischen Kollektiven zu begreifen ist, setzten wir mit der Berichtswahl-

Bilanz der Erfolge seit dem VI. Parteitag

Die Plätze in Kinderkrippen werden bis Ende 1966 um etwa 28k00 auf 151600, das heißt auf 123%...



... und die Plätze in den Kindergärten um 78200 auf 120300, das heißt auf 121% erhöht

